

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 28. Samstag den 6. März 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. März, nachmittags 2 Uhr in der Post in Oppenweiler aus Eulenberg 2 und 3, Rohrbachhalbe 5 und Eichelberg 23 und 29: Derbstangen: 814 über 13 m, 225 11—13 m und 40 9—11 m lg., Hopfenstangen: 1986 1. Kl., 1100 2. Kl., 90 3. Kl., 1430 4. Kl., 2550 5. Kl., 720 Stangen 4—5 m, 360 3—4 m und 150 2—3 m lang.

Die Stangen sind von ausgezeichneter Qualität. Abfuhr sehr gut.

Revier Murrhardt.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. März, morgens 9 Uhr, in der Krone in Fornsbach aus Harnersberg Abt. 1 und 5, Hornberg Abt. 20 und Bruch Abt. 11:

17 Stück Langholz	1. Klasse mit 46,09 Fm.
43 "	" " " 76,54 "
101 "	" " " 100,95 "
520 "	" " " 223,27 "
145 "	" " " 243,39 "
9 "	Eichholz 1. " " 13,26 "
23 "	" " 2. " " 15,64 "

Revier Gschwend.

Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 18. März, vormittags 11 Uhr aus dem Staatswald Hagerwald 6, Ebersberg 4, 7, 10, Hohlen 2, Wöndschwald:

1904 Stämme Nadelholz mit 121 Fm. 1. Kl., 263 2. Kl., 391 3. Kl., 398 4. Kl., 47 5. Kl.

754 Stämme dto. Eichenholz mit 80 Fm. 1. Kl., 140 2. Kl., 120 3. Kl.

162 Stämme Nadelholz- und Eichenholz-Ausschuß und 1 Rothbuche.

Zusammenkunft im Oshen in Gschwend.

Revier Welzheim.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Samstag den 13. März, von morgens 9 Uhr an im Saal in Welzheim aus: Schwarzengehren, Vord. Schildgehren, Brantweinshlag, Müllersgehren 1. 2., Lamm 3 und vom Eichenholz der Guten Ebni, Schmalenberg und Welzheim:

1 Buche 0,57 Fm., 76 Nadelholzstämme mit 12 Fm. 1. Kl., 5 Fm. 4. Kl., 10 Fm. 5. Kl. Langholz, 18 Fm. 1. und 2. Kl. Eichenholz. Km.: 3 eichen Anbruch, 222 buchene Scheiter, 265 dto. Prügel und Anbruch, 8 birchene und aprene Prügel und Anbruch, 65 Nadelholzscheiter, 372 dto. Prügel und Anbruch.

Ferner wiederholt aus Rothmad: 118 Nadelholzstämme mit 41 Fm. Langholz-Ausschuß, 75 Fm. 1. Kl., 30 2. Kl. und 41 Fm. Ausschluß-Eichenholz.

Badnang.

Diejenigen Militärpflichtigen,

welche als drei- oder vierjährig Freiwillige zum aktiven Dienst eintreten wollen, haben ihre Gesuche sofort gemäß § 83 Z. 1 und 2 der Erf.-Ordg. beim K. Oberamt anzubringen.

Den 5. März 1886. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.

Zum Leichenjäger

ist heute Johannes Braun, Zimmermann bestellt worden.

Den 5. März 1886. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Frauenarbeitschule Hall.

Donnerstag den 1. April beginnt ein neuer Kurs, Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand:
Rektor Mailänder.

Oberamtsstadt Badnang.

Wiederholter Verkauf eines Hofguts.

Das in der Konkursmasse des Wilhelm Kies, Rossewirts und Gutsbesizers in Staigacker, diesseitigen Gemeindebezirks vorhandene, in Nr. 18 und 20 d. Bl. näher beschriebene Hofgut im Maßgehalt von 54 1/2 Morgen 5,7 Ruthen, kommt am

Mittwoch den 10. März d. J., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause nochmals zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Febr. 1886. Ratschreiber Kugler.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 8. März d. J., vormittags von 10 Uhr an, auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen — Röchersberg Abt. 2, Brunnenhalbe, Linders und Kollenberg — im Aufstreich:

Laubholz: 1 Eichen-Stamm mit 1 Buchen	0,77 Fm. 2,07 "
Nadelholz: Langholz 1. Klasse 29 Stämme mit	73,89 "
2. " 86 " "	135,16 "
3. " 188 " "	168,54 "
4. " 320 " "	150,79 "
5. " 40 " "	9,36 "
Eichlöcher 1. 2. u. 3. " 36 " "	31,23 "

Liebhaber werden eingeladen.

Den 28. Febr. 1886. Stadtpfleger.

Badnang.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 3. März 1886. K. Gerichtsnotariat. Staubenmayer.

Badnang.

von Reichenberg:
Klöpper, Johannes, Zimmermann in Zell;

von Nietenau:
Beerwart, Friedrich, Tagl. Ehefrau, Dorn, Jakob, Bauers Ehefrau, Kreh, Joh. Georg, Parkjägers Wwe.

Badnang.

Verkauf des Wades am Koppenberg.

Herr Apotheker Ejenwein bringt das in Nr. 25 und 26 d. Bl. beschriebene Bad, Brandverl.-Anschl. 6400 M. mit 24 a 0,4 qm (statt 9 a 68 qm) Hofraum, Laubholzgebüsch und Gemüsegarten, angekauft um 4700 M. am **Mittwoch den 10. d. M.,** vormittags 11 Uhr **letztmals** auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung.

Den 3. März 1886. Ratschreiber Kugler.

Badnang.

Bon Badnang:
Eisenmann, Hermann Gottlob, lediger Schuhmacher, Krauter, Christian Friedr., Bauer in Unterschönthal, Schleicher, Christof Andreas, Zimmermanns Witwe, Schneider, Christian Friedr., Tagelöhners Ehefrau;

von Maubach:
Erb, Johannes, Brunnenmachers Ehefrau, Zeltwanger, Adam, Bauers Ehefr.;

von Oppenweiler:
Wiesmaier, Jakob, Schuhmachers Witwe;

welcher aus einer Beschränkung des in den letzten Jahrzehnten auch in Württemberg rasch gestiegenen übermäßigen Genusses von Branntwein hervorgeht. Ebenso wichtig sind die gesunden heillichen Vorteile, welche mit der Verdrängung des schlechten Branntweins durch ein reines süßes Getränk erreicht werden, was nur auf dem Boden des Monopols sicher erzielt wird. Nur Parteileidenschaft kann dies verkennen.

3) Was insbesondere das Bestreben betrifft, die Annahme oder die Verwerfung des Entwurfs zu einer Machfrage zwischen den Bundesregierungen und dem Reichstage auszubringen, so erblicken wir darin einerseits ein in der ganzen Lage der Dinge durchaus nicht begründetes Mißtrauen in die Absichten der ersteren, andererseits ein beklagenswerthes Hervortreten der Feindschaft gegen den Reichsführer und des Ehrgeizes der Parteiführer. Die letzteren werden hiebei kräftig unterstützt von solchen, welche fürchten, durch das Monopol in der ferneren Ausbeutung der Produzenten auf dem Wege unlauterer Börsenmanipulationen behindert zu werden.

4) Ehe der Bundesratsentwurf nur bekannt war, ist auch in Württemberg eine Agitation gegen das Monopol ins Werk gesetzt worden und die Leiter derselben suchen sich als die Träger der öffentlichen Meinung auszugeben. Gegen ein solches Vorgehen muß sich die heutige Versammlung des konservativen Vereins erklären.

5) Sie erklärt weiter, daß sie es mit Freuden begrüßen würde, wenn der nunmehr bekannt gewordene Entwurf in seinen Grundzügen die Zustimmung des Reichstages fände. Würde sich doch hierdurch auch eine höchst willkommene Aussicht eröffnen auf Erleichterung des Steuerdrucks, der zur Zeit auf Landwirtschaft und Gewerbe lastet.

6) Schließlich fordert die Versammlung alle gleichgesinnten Kreise im ganzen Lande zu gleichem oder ähnlichen Kundgebungen auf, welche bei der Gefahr durch den Verzug möglichst rasch erfolgen sollten.

Der Nesselweber.

Humoristische Novelle v. S. Esch. (Fortsetzung)

„Wer zuletzt lacht, lacht am besten!“ murmelte er vor sich hin. „Werte dir das nur, mein brennendes Nesselchen, und du, treuloser Untas, sollst mit Schreden inne werden, daß Lederstrumpf von deinen Stammesgenossen nicht mit Unrecht auch Falkenauge und Pfadfinder genannt wurde. Ich werde euch finden, und wenn ihr euch ins Innere der Erde versteckt. Jetzt aber heißt es ruhig überlegen, wohin sie gegangen sein können. Da ein Spaziergang am Rhein, wie alles in der Welt, seine zwei Seiten hat, so könnte es mir leicht passieren, daß die Gesellschaft eben in Diebach anlämte, während ich ihr bis Derswelle nachliefe. Die Freude darf ich ihnen nicht machen.“

Er blickte nachdenklich auf den Rhein zu seinen Füßen und sah eine Gruppe von mehreren Herren und zwei Damen in bunten Sommergewändern, die gerade im Begriff waren, sich in ein Boot einzuschiffen.

„Bei Gott, da sind sie!“

„Hastig eilte Lederstrumpf an das Rheinufer hinab, aber nur, um das Boot hinter dem Gebüsch des nahen Wörth verschwinden zu sehen. Er winkte einen Schiffer zu sich heran und fragte:

„Wollt Ihr mich fahren?“

„Wo denn hin?“

„Dem Boot nach, das eben hier absteigt. Ich möchte es im Auge behalten, aber ohne von dort aus bemerkt zu werden.“

Der Alte schmunzelte.

„Das wird so schwer nicht sein,“ entgegnete er. „Wir bleiben ein wenig zurück und halten uns so viel wie möglich links, da die anderen sicher auf der bequemeren rechten Seite bleiben werden. Weiter als bis nach Raub fahren sie gewiß nicht, dazu ist das Boot zu schwer beladen. Lederstrumpf stieg ein, setzte sich rückwärts, um die Möglichkeit seines Erkennens zu vermeiden, und nahm seinen breitkrempigen, leicht-

tennlichen Strohhut ab. Schnell glitt das Boot mit der Strömung fort. Es dauerte nicht lange, so tauchten vor ihnen die altergrauen Mauern der Pfalz aus den Fluten auf. Sanktrecht hob sich die Mauer der vieltürmigen gewaltigen Burg aus dem Rhein, nicht soviel Raum zwischen sich und dem Wasser lassend, daß eine der vielen Schwalben, die in den Bogenverzierungen des Gemäuers nisteten, Platz fände, ihren Fuß darauf zu setzen. Nur hinter der Pfalz zieht sich ein langer, spitzer Landstreifen hin, mit Weiden bewachsen und von zahllosen Bachstelzen bewohnt, der sogenannte Pfalzschwanz, augenscheinlich aus den Niedererschlägen des rastlos an den Mauern sich brechenden Wellers gebildet.

Der Pfalz gegenüber bei Raub landete das Boot, dem sie gefolgt waren.

„Aha, sie wollen die Ruine Ehrenfels besuchen,“ murmelte Lederstrumpf.

Aber er schien sich geirrt zu haben. Die Gesellschaft blieb ruhig in dem Kahne sitzen, nur einer der Herren hob den Kopf, um schon nach einigen Minuten zurückzukehren, worauf sich das Fahrzeug von neuem in Bewegung setzte. Lederstrumpf sah fragend den Schiffer an.

„Sie haben den Schlüssel zur Pfalz geholt,“ erklärte dieser. „Wollen wir auch hinüber?“

Lederstrumpf lachte vergnügt und lagte leise vor sich hin: „Also richtig in die Mausefalle gegangen!“ Dann wandte er sich zu dem Schiffer.

„Wartet noch, bis sie drinnen in der Burg sind, dann so schnell wie möglich ihnen nach.“

Bald standen sie auf dem Pfalzschwanz. „Ein entschlossener Feldherr verbrennt die Schiffe hinter sich,“ murmelte Lederstrumpf, als er dem Schiffer seinen Lohn gab und ihm bedeutete, nicht auf ihn zu warten. Dann durchschritt er die einseitige Falltür der Burg und trat in den kleinen Garten, der sich ungeahnter Weise hinter den hohen Mauern verbirgt. Einen klüchtigen Blick auf die fünf kleinen, jetzt mit Blütenzweigen bedeckten Bäume werfend, ging er über den kleinen Pfah und stieg zum ersten Stockwerk empor. Vorsichtig lauschend blieb er auf der letzten Stufe stehen.

Luftige Stimmen tönten ihm aus dem zunächst gelegenen Zimmer entgegen und es lag nicht in seinem Plane, hier schon mit der Gesellschaft zusammen zu treffen. Erst wenn sie ganz oben im Konferenzzimmer der alten Ritter waren, konnte er sicher sein, daß sie ihm nicht entgingen. So hörte er die gleichmäßige Erklärung des Führers an, welcher die Gesellschaft mit den Einzelheiten des Zimmers bekannt machte, in dem einem alten Gehege zufolge jeder Pfalzgraf am Rhein das Recht der Welt erblickten mußte. Deutlich klangen die Worte der Herren zu ihm heraus über die unglückliche Kleinheit des Gemaches und über die große Anspruchslosigkeit der Pfalzgräfin, deren ganzer Kleidervorrat an zwei einfachen Zopfbrettern Platz gefunden haben soll, die man noch in der Wand sieht.

(Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

3. März.
1848. Beginn der Revolution in München.
1871. Der deutsche Kaiser hält auf dem Longchamp zu Paris Parade ab.

4. März.
1813. Berlin, von den Franzosen geräumt, wird von den Russen besetzt.
1848. König Ludwig I. von Bayern läßt, den zeitgemäßen Forderungen des Volks gegenüber, vor seinem Schloß in München — Kanonen auffahren. Dies erbittert die Bürger so, daß sie das Zeughaus erürten und die Selbstbestimmung vollzogen.
1872. Gründung einer Marine-Akademie in Kiel.

5. März.
1152. Die deutschen Fürsten wählen Friedrich von Hohenstaufen, den Schwabenherzog, zum Kaiser und zwar im „Römer“ zu Frankfurt a. M. jener alten Kaiserpfalz, welche von nun an das Wahlhaus für die deutschen Kaiser wurde. — Fünf Tage darauf krönte ihn der Erzbischof Adalbert von Köln in Aachen.

Frankfurter Goldkurs vom 2. März.

20 Frankenstücke	16 19—23
Dollars in Gold	4 16—20
Englische Sovereigns	20 32—36

Badnang. Kunstnotiz. In den nächsten Tagen wird, wie uns mitgeteilt wird, der Ernst J. Dietrich und Wime Kogmaier hier ein Treffen und einige Vorstellungen geben. Der Gesellschaft geht betreffs ihrer Leistungen ein guter Ruf voraus und zahlreiche Berichte aus Städten Süddeutschlands rühmen die Vorführungen, insbesondere diejenigen eines zahmen, aus dem Schönbuch stammenden Hirsches, der über 2 Pferde wegzusehen vermag, die Gymnastik und die Reiterstücke.

Verschiedenes.

* **Kittig.** Die Verhaftung eines der bedeutendsten Archivare Belgiens macht hier großes Aufsehen. Derselbe hat nicht nur aus dem Museum, dessen Schlüssel man ihm anvertraut hatte, wertvolle Kunstgegenstände entwendet, sondern auch aus den Parochial-Registern Seiten herausgerissen. Er hatte vor kurzem Stammtafeln aufgestellt, dabei aber Fälschungen gemacht und um diese zu verdecken, griff er zur Vernichtung der Register. Dazu hat sich in den Kassen der Universität ein Fehlbetrag von 250 000 Franc ergeben, das Professoren, Beamte und ein Lieferant der Universität herbeigeführt haben sollen.

Zum Wetter in Italien. Wie dem Temps aus Rom berichtet wird, sind in Kalabrien etwa 250 Häuser infolge heftiger Stürme und Wolkenbrüche eingestürzt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* **Über die Bewegung der Kartoffelpreise** bringt das Dezemberheft der Statistischen Monatshefte eine graphische Darstellung, die sich auf den Zeitraum von 50 Jahren, von 1835 bis 1884 erstreckt. Danach standen die Preise in Königsberg, Berlin und Köln zwar im Jahre 1884 höher als in den Jahren 1835 — 1845, aber ebenso niedrig wie 1846 und weit niedriger als in den Jahren 1847, 1853 — 1856, 1867, 1879 — 1881 und 1883. Im Jahre 1884 belief sich der Kartoffelpreis in Königsberg auf 6 M. für einen Doppelzentner, in Berlin auf 5 M., in Köln auf 5,75 M. Im Jahre 1885 ist derselbe aber weit unter das Niveau von 1835 gesunken. In letzterem Jahre kosteten die Kartoffeln in Königsberg 3,25 M., in Berlin 4 M., in Köln 3,80 M. Dagegen betrug der Jahresdurchschnittspreis von 1885 — allerdings im Großhandel — je nach der Qualität zwischen 2,19 und 3,21 M.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 1. März. Das Wetter der letzten Woche war für unsere Winterzeiten, so weit sie nicht durch Schnee gegen das tägliche Zufrieren und Aufthauen geschickt waren, äußerst ungünstig; wie groß der dadurch verursachte Schaden sich darstellt, läßt sich jedoch heute noch nicht im vollen Umfange beurteilen. In wie weit diese Schädigung in Verbindung mit der durch Eis geschädigten Schifffahrt beiträgt, die gegenwärtige feste Stimmung auf dem Getreidemarkt zu erhalten, wird sich nach dem Eintritt milderer Witterung, welche bei der vorgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr lang ausbleiben kann, zeigen. — Heute ist zu konstatieren, daß auf allen bedeutenden Plätzen eine kleine Preiserhöhung eingetreten ist. Das heutige Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen, die Forderungen für Weizen waren erheblich höher als bisher, allein bei den außerordentlich niedrigen Marktpreisen wird es den Mäulern schwer, darauf einzugehen.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen frant. 19 M. 20 Pf. bis 19 M. 60 Pf., Reren 18 M. 70 Pf. bis 19 M., Gerste, ungar. 18 M. Haber 13 M. 40 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang:

am Samstag den 6. März, vorm. 10 Uhr Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs.

Predigt: Herr Dekan Kalchauer.

Schorben

den 3. d. Mts.: Christiane Stroh, Schuhmachers Witwe, 75 Jahre alt, an Wasser sucht. Beerbigung am Freitag den 5. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Unterweisch, Gerichtsbezirk Badnang. Bohnhaus- und Bäckerei-Verkauf.

Aus der Konturmasse des nach Amerika entwichenen
Joh. Georg Schiefer, Bäckers
und Wirts von hier,
bringt der unterzeichnete Konturverwalter am nächsten
Donnerstag den 11. März,
vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus nachstehende Gebäulichkeiten samt Garten aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum zweiten und letztenmal zum Verkauf, nämlich:

99 qm Bohnhaus mit Umbau,
19 qm Hofraum,
3 qm dto. hinter dem Haus,

1 a 21 qm Ein zweistöck. Wohnhaus an der langen Brücke, B. W. A. 6000 M.

1/2 Ael an 22 qm Bohnhaus, jetzt Remise u. Stall,
22 qm angebauter Remise,
8 qm Schweinfall,
32 qm Hofraum,
Die Hälfte an 20 qm Hofraum und Gang,

sodann ein gemöblter Keller unterm Kirchberg,
jerner 43 qm Gemüsegarten beim Haus,
Gem. Anschlag 6000 M.

Hierzu werden Kaufsüchhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß auf dem Wohnhause seit ca. 8 Jahren eine **Wirtschaft und Bäckerei** mit gutem Erfolg betrieben wurde, auch hätte der Käufer Gelegenheit, später die zur Wirtschaft und Bäckerei gehörige Fabrik zu erwerben.

Der Verkaufskommission unbekannter Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitlich beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen, ferner hat jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen und Selbstbürgen zur Verkaufsverhandlung mitzubringen.

Den 4. März 1886.
Konturverwalter
Amtsnotar Caspart.

Marbach a. N. Notgerberei- Verkauf.

Aus der Konturmasse des Karl Krensch, Notgerbers in Marbach, kommen am
Montag den 8. März 1886,
vormittags 11 1/2 Uhr,

in dem Rathhaus zum **zweitenmal** zur Versteigerung:

Das zweistöckige Wohnhaus Nr. 252 in der unteren Hohenberggasse mit gut und bequem eingerichteter Notgerberei, nämlich 20 Farben, 4 Fleischer, 2 Gruben und mit laufendem Brunnenwasser.

1/2 Ael Anteil an einer Lohmühle.
Gesamt-Anschlag 9000 M.
wozu Kaufsüchhaber eingeladen werden.
Konturverwalter:
Gerichtsnotar Stellrecht.

Allmersbach, Amtsgerichts Marbach. Wiederholter Siegenchaftsverkauf.

In der Konturmasse des Johann Gottlieb Tränkle, Bäckers, Wirts u. Krämers, kommt die vorhandene Siegenchaft (zu vergl. Nr. 19 und 22 d. Bl.) am
Dienstag den 9. März d. J.,
vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Allmersbach wiederholt und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Geb. Nr. 108 und
Nr. 174/1,
angekauft um 1800 M.
Nr. 47/2,
angekauft um 40 M.
Nr. 587, angekauft um 800 M.
762, angekauft um 100 M.
1670, angekauft um 250 M.

Kaufsüchhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden wiederholt eingeladen.
Beilstein den 22. Febr. 1886.
Konturverwalter:
Amtsnotar Leonhardt.

Badnang. Siegenchaftsverkauf.

Gebäude Gottlieb und Friedrich Häuser beabsichtigen den vormals dem Notgerber Jügel gehörigen Wohnhaus-Anteil,
Brandvers.-Anschl. 3400 M.
sowie eine **Notgerberwerkstatt** mit Zubehörenden, B. W. A. 1000 M.
nebst Hofraum und Dungelege, in der äußeren Altpacher Vorstadt, am
Montag den 8. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zu verkaufen, wozu Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß die Objekte auch **einzel**n abgegeben werden.
Den 1. März 1886.
Ratschreiber
Kugler.

Badnang. Lezter Verkauf eines Acker.

Gottlieb Schreiber bringt am
Montag den 8. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus **letz**mal zum Verkauf:
29 a 16 qm Acker in Büttenen-
äckern, angekauft um 500 M.
Den 3. März 1886.
Ratschreiber
Kugler.

Sechselberg. Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, auf ca. 750 Hektaren wird am
Samstag den 13. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
auf 3 Jahre, 1. April 1886/89, verpachtet, wozu Liebhaber in das hiesige Gemeinderatszimmer eingeladen werden.
Den 2. März 1886.
Gemeindegemeinderat.
Vorstand: Eisele.

Privat-Anzeigen.

Rietena u. Siegenchaftsverkauf.

Wegen Abzug beabsichtige ich mein Anwesen dem Verkauf auszulegen.
Daselbe besteht in einem Wohnhaus und Scheuer mit Nebengebäude und Baumgarten beim Haus; ferner in 13 Morgen Gütern, bestehend in Acker, Wiesen, in mehreren Baumgärten, Weinberg und Wald, alles in gutem Zustand.
Zugleich verkaufe ich:
2 Röhre,
Simmenthaler Schlags, worunter eine neuemlich ist, mit angestelltem Kalb; beide können jedermann empfohlen werden.
Liebhaber sind eingeladen und kann jeden Tag in meiner Wohnung ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Gottlieb Bühler, Bauer.

Witten-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Badnang. Schwarze rein wollene Cachemirs

empfehlst in nur frischer tief-schwarzer Ware und vorzüglichen Qualitäten, die Elle zu 70, 80, 90 Pf., 1 M., 1. 20, 1. 40, 1. 50, 1. 60, 1. 80, 2. —, 2. 20, 2. 40 bis M. 2. 60 z. besters
Louis Vogt.

Badnang. Wollene und halbwollene Buckskin und Halbtau

in schönen dunklen Mustern, bes. für Konfirmanden passend, empfiehlt in großer Auswahl billig
F. M. Breuninger.

Stuttg. Pferdemarkt-Loose

à 2 M. Ziehung 15. April.
Hauptgew.: Ein Biererzug mit Wagen u. Geschirr. empfiehlt die
**General-Agentur
Eberhard Feiler, Stuttgart.**

Badnang. Mein Hutlager

als: Filzhüte von 2 bis 4 Mark, schöne Konfirmanden- und Knabenhüte, gefeiste Filzhüte, sowie moderne Seidenhüte in großer Auswahl empfehle ich ergebenst.
Franz Heiler,
Hutmacher.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Badnang. Stangen,

jeder Art, hauptsächlich geeignet zu Kohlen-Äpfeln u. Gartenzäunen, sind stets zu haben bei
G. Stegmaier.

Mittelbrüben Oberamts Badnang.

In Folge Abbruch unseres Kelterbaumes verkaufen die Weinbergbesitzer am **Montag den 8. März,**
nachmittags 3 Uhr,
etwa
25 St. Kelterholz
2—8 1/2 m lang, 30—40 cm stark, ganz gesunde Qualität (astlos). Abfuhr ganz gut.
40—50 schöne
Zwetschgenbäume
zum Versetzen sind zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
David Kronmüller
in Oberweischach.
Lippoldsweiler.
Eine noch guterhaltene
Chaise
mit Bod. sehr wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus
Forst z. Lamm.
Badnang. Einen Rest
Dintelstroh
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Burgstall. Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 9. März** stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur **Rose** hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Wilhelm Dollinger.
Die Braut:
Rane Mähle aus Oberschönthal.

Badnang. Halbwollene Hosenzeuge und Halbtücher

in schönen dunklen Mustern, bes. für Konfirmanden passend, empfiehlt in großer Auswahl billig
Hermann Schlehner.

Korsetten

in schönster Auswahl empfiehlt
Hermann Schlehner.

Badnang. Schwarze Panama-Schürze Schwarze Cachemire-Schürze Lustre- und Zeugels-Schürze in allen Größen empfiehlt **F. A. Winter.**

Badnang. Korsette

empfehlst in verschiedenen Sorten
F. A. Winter.

Badnang. Feinst marinierte Häringe

empfehlst
G. Gebhardt.

Badnang. Prima Kunstbese

und frische Bierbese empfiehlt
L. Bacher.

Hohnweiler. 3—400 Liter Bergwein

(1884) verkauft
Gottlieb Klein.

Ein sehr guterhaltene Kinderwägle

ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Badnang. Auf Georgii wird ein fleißiges, solides Mädchen

ins Haus gesucht. Zu erfragen bei Frau Kronenwirt **Breuninger.**

Badnang. Ein fleißiges Mädchen,

zu Haus- und Feldarbeit, sucht sogleich oder bis Georgii
Stadthospächter Gahn.
Wechselformulare
fortwährend zu beziehen durch die Buchdruckerei v. Fr. Stroß.

Badnang. Schwarze Cachemire unter Garantie für rein wollen, empfehlst von den billigsten à 70 Pf. bis zu den feinsten Qualitäten **F. A. Winter.**

Für Konfirmanden-Anzüge
empfehle ich mein gut sortirtes Lager von
halb und ganz wollenen Stoffen
in schönen dunklen Mustern zu den billigsten Preisen.
F. A. Winter.

Birkus Jos. Dietrich und Witwe Cosmeier in Badnang.

Hierdurch erlaube ich mir, den geehrten Honoratoren und Bewohnern der Stadt Badnang und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit meiner Künstler- und Kunstfreier-Gesellschaft, sowie 32 Reit-, Spring- und Freiheitspferden, 2 Hirschen, 3 Eseln und einem dressierten Schweine hier eingetroffen bin, um in einem mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten, gebedeten Zirkus
Sonntag, Montag, Dienstag
Anfang je abends 1/2 8 Uhr
große Vorstellungen zu geben.
Erste Vorstellung Sonntag,
nachmittags 3 Uhr.
1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pf.,
3. Platz 30 Pf.
Kinder bezahlen die Hälfte.
Die zahlreichen Erfolge, welche sich mein Zirkus in allen Städten Württembergs allseitig erworben hat, lassen mich hoffen, daß auch das hochgeehrte Publikum der Stadt Badnang und Umgebung durch zahlreiche Besuch meiner Vorstellungen mit seine Günst bezeugen wird, und erlaube ich mir die Versicherung beizufügen, daß ich jeder Erwartung und jedem Anspruch der hochgeehrten Besucher im vollsten Maße gerecht zu werden mich bemühe.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr große Extra-Vorstellung,
wozu man namentlich auch die Umgegend ergebenst einladet.
Jos. Dietrich, Direktor.



Unterweischach. Kunstdünger

auf Acker und Wiesen, bezogen von **F. A. Wolff u. Söhne**, wird als eine vorzügliche Düngung empfohlen. Bestellungen hierauf nimmt entgegen
W. Bedert, Agent.

Bum 6. März 1886.

Wohl wird mit Wünschen und mit lautem Preise, O König, Deiner oft und gern gedacht; Doch heute hat in festlich sonder Weise sich unsre Lieb- und Treue stolz entfacht. Wir feiern froh im angeflammten Kreise Den hohen Tag, der dich der Welt gebracht, Dich König, der mit Ruhm dem Jubelreigen Der Muse gern das Auge möge neigen.
Nur kann, o Fürst, der Klang der heimlichen Lieber Nicht bringen aus der Ferne zu Dir hin, Dein gnädig Aug' blickt auf die Nächsten nieder, Uns fehlt der Nähe freudiger Gewinn.
Doch Wunsch und Segen wogen hin und wieder Vom Fels zum Meer im treu ergeben Sinn; Und gerne will mit freudigen Wunschgeängen Dich heimliche Treu am Mittelmeer umdrängen.
So eile, Blatt, und trage Lieb- und Segen Als Schwabenpenden hin zum fernen Ort, Und bring' als Festgruß dies Gebet entgegen Mit ungeschminktem Will und schlichtem Wort: Noch lange schenke Gott Dir Heil und Segen; In Kraft und Wohlsein sei der Deinen Fort, Mit der Gemahlin bis ins höchste Alter Bleib Du der Schwaben Stolz und ihr Erhalter!
(M. P.)

Badnang. Für bevorstehende Confirmation empfehle ich garantiert rein wollene Schwarze Cachemire, vollständig 2 Ellen breit, in 12 vorzüglichen Qualitäten von 90 Pf. an. **F. M. Breuninger.**

Zu Ausführung von Druckarbeiten aller Art empfiehlt sich die
Druckerei des Murrthalboten,
prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Badnang. Capetenempfehlung.

Unterzeichneter empfehlst seine neu angefertigte
Tapeten-Musterkarte,
welche für dieses Jahr aufs reichhaltigste zu den billigsten Preisen ausgestattet ist und bittet um gefällige Benützung
Albert Mayer,
Maler.

Badnang. Mein Logis

habe ich bis 1. April oder Georgii zu vermieten.
Luise Gerstner Witwe.

Badnang. Einen Lehrling

von achtbaren Eltern sucht
Bäcker Bacher.

Badnang. in die Lehre

Karl Geiger, Schreiner.
Badnang.
Nischen
sind fortwährend zu haben bei
Meßger Traub.

Badnang. C. A. & St.-A. der Tischler.

Nächsten Sonntag, nachm. präzis 3 Uhr, findet eine Versammlung im Kronprinzen statt. Wichtiger Vereinsangelegenheiten wegen ist das Erscheinen der Mitglieder höchst notwendig. Auch muß das Mitgliedsbuch beigebracht werden.
Der Bevollmächtigte.

Badnang. 4 Häute sind gefunden

worden. Zu erfragen bei
Friedr. Müller Nr. 188.

Amliche Nachrichten.

Die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals 1886 beginnen in Heilbronn am Montag den 29. März, vorm. 9 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors **Wilz** von dort.
Die Vorprüfung für die Zulassung zum Schulstande (Eintritt in eine Präparandenanstalt) findet für die ebang. Schüler des Generalvikars Heilbronn am Samstag den 20. März im Seminar zu Eplingen statt.

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik.

Stuttgart den 4. März. Wie das N. Tabl. vernimmt, scheint die Entscheidung über den Tag der Vermählung **S. R. Hoheit** des Prinzen **Wilhelm** mit der Prinzessin **Charlotte** von **Schoumburg-Lippe** nunmehr getroffen zu sein und zwar soll dieselbe am 12. April stattfinden, der festliche Einzug in Stuttgart etwa 14 Tage später. — Bei Schluß der gestrigen Sitzung der Kammer der Standesherren teilte der Fürst-Präsident mit, daß er, da die R. Regierung den Landtag in nächster Woche zu

schließen beabsichtige, das andere Haus eingeladen habe, nächsten Dienstag mittags 12 Uhr zu einer gemeinschaftlichen Sitzung behufs Neuwahl des ständischen Ausschusses und zur Wahl eines ständischen Mitglieds des Staatsgerichtshofes zusammenzutreten.

Stuttgart den 3. März. Der König hat jetzt eingewilligt, daß das längst projektierte **Dancker-Denkmal** auf dem Schloßplatz aufgestellt werde, insofern dessen jetzt der Verein zur Förderung der Kunst das Konkurrenzanschreiben erlassen hat. Württembergische Künstler im In- und Auslande werden aufgefordert, sich an der Konkurrenz zu beteiligen und sind drei Preise von 600, 400 und 200 M. ausgesetzt. Das Denkmal soll nicht über 10000 M. zu stehen kommen, Gestaltung, Größe und Material bleibt dem Künstler überlassen.
* **Nabensburg.** Starke Schneefall wird aus dem Oberland gemeldet. Ueber die langandauernde winterliche Witterung klagen besonders die Jäger, weil das Wild wegen des Schnees keine Nahrung findet und zu Grunde geht.
* **Schramberg** den 3. März. Heute früh ist die Ahrenbestandteilfabrik von **Karl Mayer** u

